

SJR BORNHEIM E. V. · C/O M.Th. VAN DEN BERGH, DERSDORFER STR. 1, 53332 BORNHEIM

An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschuss der
Stadt Bornheim
Herrn Ewald Keils
und den Bürgermeister der Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Henseler
Rathaus
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

KASSIERERIN

MARIE-THERESE VAN DEN BERGH
DERSDORFER STRASSE 1

53332 BORNHEIM

☎ 0 2227-3998

✉ KASSIERER@STADTJUGENDRING-
BORNHEIM.DE

Stadt Bornheim

14. Aug. 2017

Rhein-Sieg-Kreis

5. Juli 2017

Antrag: Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Bornheim sollen Sitzungsgeld erhalten

Sehr geehrter Herr Keils,
sehr geehrter Herr Henseler,

wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14. September 2017 und des Rates am 21. September 2017 zu setzen:

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bornheim wie folgt zu beschließen:
Der Rat der Stadt Bornheim beschließt, dass die gewählten Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) der Stadt Bornheim Sitzungsgeld für die Sitzungen des KiJuPa erhalten. Die Höhe richtet sich dabei nach EnsChV §2 (Sachkundige Bürgerinnen und Bürger sowie sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner). Nur die offiziell anberaumten Sitzungen des KiJuPa werden mit einem Sitzungsgeld bedacht, keine Arbeitskreise oder Ähnliches.

Sachverhalt:

Die Idee des KiJuPa ist es, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungen in der Stadt zu ermöglichen und zu stärken und ihnen darüber hinaus die Gremien- und Ratsarbeit näher zu bringen. Damit verbunden ist stets auch die Hoffnung, für die Zukunft engagierte Mitstreiter für das Wohl der Stadt hervorzubringen. Aus diesem Grund wurde dem KiJuPa auch mit einer Satzung und einem formalen Gerüst eine für Kinder und Jugendliche nicht immer einfache Form der Zusammenarbeit mit dem Verweis vorgegeben, dass man damit auch dokumentieren wolle, wie ernst man die Arbeit des KiJuPa nehme.

Dieser Ansatz ist loblich, doch nur inkonsequent umgesetzt. Das KiJuPa sollte den anderen Ausschüssen der Stadt Bornheim gleichgestellt werden. Die Zahlung von Sitzungsgeld wäre in diesem Zusammenhang eine Form der Wertschätzung und bietet einen zusätzlichen Anreiz, sich zu engagieren, zumal da auch die Mitglieder des KiJuPa einen gewissen Aufwand betreiben müssen, um die übertragenen Aufgaben zu erfüllen – u.a. entstehen z.B. Fahrtkosten.

VIELFALT UNTER EINEM DACH...

Der finanzielle Rahmen wäre überschaubar. Wenn wir das aktuelle KiJuPa als Rechenbeispiel nehmen, kommen wir auf einen finanziellen Aufwand von gut 2.125,20 Euro im Jahr (121 Vertreter x 25,30 Euro x 4 (Sitzungen)). Vermutlich wird der tatsächliche Aufwand darunter liegen, da die Erfahrung zeigt, dass in der Regel nicht immer alle Mitglieder des KiJuPa an den angesetzten Sitzungen teilnehmen. Das amtierende Kinder- und Jugendparlament hat derzeit noch 17 Mitglieder.

In unseren Augen sollte uns dieser finanzielle Aufwand das Engagement der Kinder und Jugendlichen im KiJuPa wert sein.

Mit freundlichen Grüßen



Marie-Therese van den Bergh

Sachkundige Bürgerin -Vertreterin des Stadtjugendrings Bornheim- im JHA